



InGe

Individuell wohnen - Gemeinsam leben
in Kastellaun



Mehrgenerationenprojekt

InGe wird ein Mehrgenerationen - Wohnprojekt

Wir wollen in einer bunten Gemeinschaft mit Menschen unterschiedlichen Alters und in unterschiedlichen Lebensphasen zusammen leben.

Alle Altersstufen

Familien / Kinder

Paare

Einzelpersonen



Mehrgenerationenprojekt

Alle Bewohner werden profitieren:

Soziale Kontakte in der unmittelbaren Umgebung der eigenen Wohnung gehören für alle Bewohner zum Alltag.

Gegenseitige Unterstützung und Bereicherung

Ergänzung der unterschiedlichen Fähigkeiten, Begabungen und Ressourcen (zum Beispiel: Zeit!)



Mehrgenerationenprojekt - Familien

Familien mit Kindern und Alleinerziehende werden davon profitieren:

Eltern können in ihrem Alltag durch gelegentliches Abholen, Bringen, Betreuen der Kinder durch Mitbewohner im Projekt entlastet werden.

Kinder haben Freunde in der unmittelbaren Umgebung. Das reduziert für die Eltern die Zahl der "Taxidienste".

Auch bei unvorhergesehener Abwesenheit der Eltern (z.B. Verspätungen) ist immer jemand zu Hause, der die Kinder kurzfristig betreuen kann.

Unproblematisches Ausgehen am Abend ohne Babysitter in der Wohnung. Die Nachbarn können im Bedarfsfall aktiv werden (Babyphone).

Kinder wachsen in einer Nachbarschaft auf, in der sie erwünscht sind.

Kinder erleben im Wohnprojekt Mitmenschen in verschiedenen Lebensabschnitten und mit unterschiedlichen Lebensentwürfen.



Mehrgenerationenprojekt - Singles / Paare

Senior/innen, Singles sowie Paare ohne Kinder werden davon profitieren:

Durch alltägliche und selbstverständliche Kontakte und das aktive Leben in der Gemeinschaft wird Einsamkeit oder das Gefühl, nicht gebraucht zu werden, gar nicht erst aufkommen.

Bei vorübergehenden oder dauerhaften Einschränkungen kann mit der Unterstützung durch die anderen Mitglieder des Projektes gerechnet werden.

Es wird voraussichtlich möglich sein, bei Pflegebedarf länger in den eigenen vier Wänden zu bleiben als bei individuellem Wohnen.

Selbst bei einem eventuell nötigen Umzug ins nahe gelegene Pflegeheim kann der Kontakt zu den Bewohnern des Projektes bestehen bleiben.



Das Besondere am Wohnprojekt

Die Bewohner/innen suchen sich ihre Nachbarn aus.

Alle Bewohner/innen wollen einen guten Kontakt sowie regen Austausch mit ihren Nachbarn haben.

Durch das Interesse der Bewohner/innen am sozialen Kontakt und gemeinschaftlichen Leben wird eine Atmosphäre der Zusammengehörigkeit und gegenseitigen Zuständigkeit entstehen.



Der bauliche Rahmen

Ein Ensemble von Häusern mit insgesamt 12 – 15 Wohnungen sowie gemeinschaftlich genutzten Räumen für Familien, Paare und Einzelpersonen.

Jede Partei hat eine eigene, bedarfsgerecht große Wohnung mit eigener Küche, Bad und Außensitzplatz.

Großzügiger Gemeinschaftsraum ist gemeinschaftliches „Wohnzimmer“ und Zentrum des gemeinsamen Lebens. Außerdem Nutzung durch Gruppen (z.B. Sport, Musik, Spiele, Vorträge).

Eine kommunikationsfördernde Architektur wird „automatische“ Kontakte fördern.



Der bauliche Rahmen

Weitere gemeinschaftlich genutzte Einrichtungen: Gästezimmer, Kinderspielzimmer, Kreativraum, Werkstatt, Wasch- und Trockenraum, Wohn- und Ziergarten, Hochbeete, Spielwiese und -platz

Einsparungen beim privaten m²-Bedarf und bei den laufenden Kosten

Barrierearme Bauweise

Gemeinsame Nutzung von Fahrzeugen, Maschinen, Geräten, Heizung, Energie



Stand der Dinge

Die Gruppe besteht zur Zeit aus 15 Personen / 8 Parteien

Stabile Kerngruppe (5 Personen), monatlicher offener Stammtisch, regelmäßige Arbeitstreffen, gemeinsame Kurzurlaube mit Projektarbeit

Die Stadt Kastellaun hat einen Bauplatz mit guter Infrastruktur von ca. 3800 qm reserviert

Anschubförderung für innovative Wohn- und Quartiersprojekte durch das Land Rheinland-Pfalz (Rechtsberatung, Öffentlichkeitsarbeit)

Entscheidung für Architekturbüro und Gründung der endgültigen Rechtsform steht bevor

Was noch fehlt: ausreichend Mitmacher/innen



Wünsche an die Politik

Öffentliche Wahrnehmung: Gemeinschaftliches Wohnen = Senioren - (Pflege) - WG

-> “Gemeinschaftliches Wohnen gehe ich dann an, wenn ich nicht mehr alleine kann.”

-> Gemeinschaftliches Wohnen wird als Dienstleistungs- und Versorgungseinrichtung wahrgenommen.

Diese öffentliche Wahrnehmung wird von der Politik durch die Fokussierung auf das Thema **Pflege-WGs** zur Zeit stark gefördert, was wiederum die Mitgliederwerbung für gemeinschaftliche Mehrgenerationen-Wohnprojekte stark behindert.



Wünsche an die Politik

Wichtig wäre aber:

Deutlich zu machen, dass gemeinschaftliches Mehrgenerationenwohnen eine Lebensform ist, die weit über die Prävention für einige Wechselfälle des Lebens hinausgeht.

Gemeinschaftliches Wohnen erzeugt soziale Gemeinschaften, die gegenseitige Unterstützung ergibt sich dadurch “von selbst”.



Wünsche an die Politik

Außerdem:

Hoher Aufwand für Informationsbeschaffung

Gründungsmitglieder tragen Aufwand, Kosten und damit verbundene Risiken erst einmal alleine

Wichtig:

Bestandssicherung und Ausbau der bestehenden Beratungsstellen (LZG) sowie deren bessere bundesweite Vernetzung.



Wünsche an die Politik

Juristisches:

Die in Deutschland möglichen Rechtsformen unterstützen den Bedarf von eigenfinanzierten gemeinschaftlichen Wohnformen nur bedingt.

Hoher juristischer / steuerlicher Aufwand bei der Gründung und ggf. auch während der Wohnphase in gemeinschaftlichen Wohnprojekten.

Wünschenswert wäre eine neue Rechtsform, die die Bedürfnisse eigenfinanzierter Wohnprojekte unterstützt und ihren Bestand absichert.



InGe

Individuell wohnen - Gemeinsam leben
in Kastellaun

Haben Sie Fragen?

Wir danken Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit.